

# 20



frauenrechte  
beider basel

*100 Jahre am Puls der Zeit*

wir feiern unser 100 Jahre  
Jubiläum, staunen über  
unsere damaligen mutigen  
**Pionierinnen**  
und begegnen heutigen  
jungen Menschen

# 160

## Jubiläumsjahr frauenrechte beider basel Herzliche Einladung!

**1916** – das Ziel bei der Gründung der damaligen Vereinigung für Frauenstimmrecht Basel und Umgebung stand im Namen: das allgemeine Stimm- und Wahlrecht!

**1966** – 50 Jahre später war es im Kanton Basel-Stadt soweit. Dieses Jubiläum wird der Verein «1966 – 2016: 50 Jahre Frauenstimmrecht im Kanton Basel-Stadt» entsprechend würdigen und feiern.

**1971** war man auch auf eidgenössischer Ebene bereit, den Frauen die politischen Rechte zu gewähren. So wurde aus der Männerdemokratie eine Demokratie. Und wir wurden 1971 zur Vereinigung für Frauenrechte Basel – denn es gab weiterhin noch viel zu tun.

Sechs ausgewählte Stimmrechts-Pionierinnen begleiten uns – stellvertretend für viele andere Wegbereiterinnen – durch das Jubiläumsjahr. An jedem unserer sechs Anlässe wird eine von ihnen vorgestellt und in die Gegenwart geholt. Wir greifen die Themen auf, die unsere jeweilige Protagonistin beschäftigten, betrachten sie aus heutiger Sicht und werfen einen Blick dazu in die Zukunft.

Wir bieten unseren Gästen darüber hinaus allerlei spannende Überraschungen junger Kulturschaffenden.

**Dr. Georgine Gerhard 1886 – 1971**  
**Mittwoch, 3. Februar 2016, 10.30 – 13.00 Uhr,**  
**Gymnasium Leonhard Basel**

***Bereits 1920 sagte sie: «An die Arbeit für das Frauenstimmrecht!»***

Georgine Gerhard gehörte zum Kreis der Entschlossenen, die vor 100 Jahren in der damaligen Töchterschule die Vereinigung für Frauenstimmrecht Basel und Umgebung ins Leben riefen. Sie arbeitete fortan ungezählte Stunden für dieses Ziel im Kanton wie auf nationaler Ebene. In den Dreissiger- und Vierzigerjahren setzte sie sich zudem für familien- und friedenspolitische Themen und in der Arbeit mit Flüchtlingskindern ein. Welchen Bezug haben junge Menschen, die heute das Gymnasium Leonhard besuchen, zu den politischen Rechten und Pflichten in unserem Land? Wie steht es um die Kategorie Geschlecht in Diskussionen um heutige Flüchtlinge? In rascher Folge wechseln die Darbietungen der Klassen vom theatralischen Auftakt über ein Streitgespräch zu einer Filmsequenz und musikalischen Einlagen. Eine Zeitzeugin des legendären Lehrerinnenstreiks vom 3.2.1959 ist auch dabei.

Ausklang mit einem Apéro Riche



Foto: Staatsarchiv Basel

## LAUT! Theater mit den «Wölfinnen»

Dienstag, 8. März 2016 um 19 Uhr,  
Ackermannshof Basel

Gestern – Heute – Morgen



Spiel: Fanny Beuschel, Nina Laukenmann, Yvonne Ehrensberger  
Regie: Kira van Eijdsden

Drei starke Persönlichkeiten zeigen pointierte Ansichten von sich und der Welt auf eine ehrliche, nahe und berührende Art: Wolf. Puppe. Meerjungfrau.

Auf der Bühne werden drei Geschichten erzählt. Drei junge Frauen ringen mit Worten und kämpfen mit Emotionen, Fäusten und Tritten, Bewegungsabläufen und Material. Verhandelt werden innere und äussere Reibungen, Unzufriedenheit mit der Gesellschaft und der Welt. Grenzen werden gesucht, gefunden und überwunden.

Für junge Menschen ein «MUST»! Diese grossartige Aufführung zeigt uns auf, dass es in Ordnung ist, immer wieder Fragen zu stellen.

[www.jugendtheaterfestival.ch](http://www.jugendtheaterfestival.ch), Ticketreservation: [adler-1@bluewin.ch](mailto:adler-1@bluewin.ch)

## SUFFRAGETTE Filmmatinée

Sonntag, 13. März 2016, um 11 Uhr,  
kult.kino Atelier Basel

Gestern – Heute – Morgen



**Eine gemeinsame Veranstaltung von frauenrechte beider basel und dem Verein 50 Jahre Frauenstimmrecht im Kanton Basel-Stadt**

Allen Widerständen zum Trotz kämpfen vor 100 Jahren mutige Frauen in Grossbritannien, die sogenannten Suffragetten, entschlossen und beharrlich für das Frauenstimmrecht. Eindrücklich zeigt der topaktuelle Film die junge, viel beachtete Hauptdarstellerin Carey Mulligan, sowie Meryl Streep in der Rolle der Pionierin, Emmeline Pankhurst.

**Begrüssung:** Ursula Nakamura-Stoecklin, Präsidentin frauenrechte beider basel  
Sibylle von Heydebrand, Juristin, Präsidentin Verein 50 Jahre Frauenstimmrecht im Kanton Basel-Stadt

**Im Anschluss an den Film:** «Vom Frauenstimmrecht damals zur politischen Partizipation heute» Prof. Georg Kreis, Universität Basel, im Gespräch mit Maya Graf, Nationalrätin, Co-Präsidentin von alliance f und Prof. Andrea Maihofer, Leiterin Zentrum Gender Studies Universität Basel. Ausklang mit Apéro.

[www.frauenrechtebasel.ch](http://www.frauenrechtebasel.ch), [www.frauenstimmrecht.ch](http://www.frauenstimmrecht.ch)

## Mary Paravicini-Vogel 1912 – 2002

Montag, 11. April 2016,

Gymnasium Münsterplatz Basel, **schulinterne Veranstaltung**

Recht – Sprache



**«Mein Traumberuf Anwältin ging nie in Erfüllung, denn meine Eltern liessen mich nicht das Gymnasium besuchen – weil ich ein Mädchen war.»**

Als Mary Paravicini 1946 der Vereinigung für Frauenstimmrecht Basel und kurz darauf dem Vorstand beitrug, war sie 35 Jahre alt. Ihre Vorstellung, wie das Stimmrecht am besten zu erreichen sei, hiess dezidiert auf dem Rechtsweg! Der Ausschluss der Frauen von den politischen Rechten verletzte die von der Verfassung garantierte Rechtsgleichheit massiv – ausser die Schweizerinnen seien künftig beim Begriff «Schweizer» eingeschlossen.

Heute lernen die Maturandinnen und Maturanden des Wahlpflichtfachs Philosophie Gleichheit anhand von Texten von Jean-Paul Sartre, Simone de Beauvoir und Judith Butler, ist nichts Fixes, sondern muss immer wieder ausgehandelt werden. Der Ansatz von Mary Paravicini gibt ihnen ein Praxisbeispiel aus der Politik. Die jungen Leute präsentieren anderen Klassen ihre Resümees nach der Methode des Pecha Kucha.

## Dr. Dora Grob-Schmidt 1895 – 1985

Sonntag, 1. Mai 2016, um 11 Uhr,  
Marktplatz Basel

Wirtschaft – Beruf



Foto: Jahrbuch der Schweizer Frauen 1936

**«Der Herd ist nicht die Wesensbestimmung der Frau.»**

Die hoch begabte D. Grob hatte Nationalökonomie studiert, was damals für eine Frau ungewöhnlich war. Steuern, Diskriminierungen im Arbeitsrecht, Kinderarbeit und wirtschaftliche Abhängigkeit der Frauen beschäftigten dann D.Grob als sie später beim Bund, im damaligen BIGA arbeitete. Eine Frau als 1. Adjunktin war damals ein Novum. Viele mutige Gesetzesentwürfe wurden von ihr erarbeitet.

Während den Kriegsjahren wirkte D. Grob im Kriegsernährungsamt, wo sie weitgehend für die Rationierung der knappen Lebensmittel zuständig war. Sie hatte exzellente Kontakte mit Frauenorganisationen und konnte sich dadurch wirkungsvoll für genügend Kinderernährung einsetzen. Lohngleichheit – schon damals eine Forderung von Dora Grob-Schmidt!

Was würde sie heute dazu sagen? Und was hat Bread and Roses damit zu tun?  
Das erfahren wir an der 1. Mai-Feier 2016.

## Dr. Julia Gauss 1901 – 1985

Freitag, 26. August 2016, nachmittags,  
Villa Gauss, Liestal

Wissenschaft – Bildung



Foto: Staatsarchiv Basel,  
LA 1985 12 04

**«Ohne historische Eingliederung kein historisches Verständnis»**

In Liestal, wo Julia Gauss aufgewachsen ist, war sie als «Blaustrumpf» bekannt. Sie entsprach dem Frauenbild ihrer Zeit überhaupt nicht, als sie im Jahr 1979, als erste Frau, mit dem Wissenschaftspreis der Universität Basel ausgezeichnet wurde. Während und nach ihrer jahrzehntelangen Lehrtätigkeit am Mädchengymnasium Basel verfasste die Historikerin zahlreiche Publikationen, welche ihr im Gebiet der Geistes- und Religionsgeschichte Anerkennung bis weit über Basel hinaus einbrachten. Mit einer Vernissage der besonderen Art wird die Visionärin Julia Gauss in Liestal geehrt.

Was die denkmalgeschützte Villa Gauss mit unserer Protagonistin zu tun hat, wie das Kantonsspital oder das Staatsarchiv in Liestal mit ihr verbunden sind ...  
all das und mehr erfahren Sie an der Vernissage mit anschliessendem Apéro.

## Elisabeth (Aegerter-) Gerter 1895 – 1955

1. September 2016,  
Bildungszentrum Gesundheit, Münchenstein

Pflege – Literatur



Foto: Ostschweizer Frauenarchiv SG

**«... ich sprach von dem, was mich bewegte, der aufreibenden Arbeit und der heuchlerischen Schwesternmoral.»**

«Schwester Lisa» heisst der 1934 erschienene Roman von E. Gerter, damals ein Bestseller. Die Autorin stammte aus einfachsten Verhältnissen. Im Buch schildert sie schnörkellos ihr eigenes Erleben als junge Pflegerin. Sie bricht Tabus, indem sie über ausbeuterische Arbeitsbedingungen und die Unterdrückung der Frauen spricht. Vehement kämpft Elisabeth Gerter später in der Arbeiterbewegung für mehr Gerechtigkeit und für die Emanzipation der Frauen.

«Wo steht die Pflege heute und wo morgen?» fragen sich Fachpersonen im Gesundheitswesen. Es wirken mit Dr. des. Sarah Schilliger, Uni Basel, Yvonne Ribbi, Geschäftsführerin SBK Schweiz sowie weitere Personen aus dem ambulanten und stationären Bereich. Pflegende in Ausbildung sollen angesprochen werden.

# Dr. Gertrud Spiess 1914 – 1995

Donnerstag, 27. Oktober 2016, ab 18 Uhr,  
Rathaus Grossratsaal

Politik – Bildung



Foto: Juri Weis  
Staatsarchiv Basel,  
BSL 1013 2-1607 (Hans Bertolf)

«Kurz reden heisst für mich effizienter reden!» G. Spiess als Grossratspräsidentin

Unternehmungslustig, selbstbewusst, gescheit und grossherzig – so könnte man Dr. Gertrud Spiess beschreiben. Wir zelebrieren diese aussergewöhnliche Pionierin mehr als vierzig Jahre nach ihrer Wahl zur ersten Grossratspräsidentin und ersten Basler Nationalrätin. Wir nehmen hierzu keinen geringeren Raum als das Rathaus und den Saal des Grossen Rates ein. Wir blicken zurück auf das Wirken dieser unkonventionellen Frau. Was können wir auch heute noch von ihr lernen?

Ein Begrüssungs-Apéro stärkt für den letzten der 6 Jubiläumsanlässe. In bunter Reihenfolge und treffend umgesetzt erhalten Sie Einblicke in das politische Leben von Gertrud Spiess, erleben das pointierte Theaterkabarett Birkenmeier und musikalische Leckerbissen der Basler Band Serafyn – ein kurzweiliger Anlass ist garantiert

Über uns – Impressum

## Impressum:

**Veranstalterin Jubiläum «100 Jahre – am Puls der Zeit»:** frauenrechte beider basel

**Gesamtkoordination:** frauenrechte beider basel

**Gestaltung:** formsache, Basel

**Druck:** Steudler Press AG, Basel

## Kontakt:

frauenrechte beider basel,  
Postfach 2206, 4001 Basel  
Mail: [info@frauenrechtebasel.ch](mailto:info@frauenrechtebasel.ch)  
PC-Konto 40-2258-8 frauenrechte beider basel

Besuchen Sie unsere Website für alle aktuellen Informationen:  
[www.frauenrechtebasel.ch](http://www.frauenrechtebasel.ch)



[facebook.com/Frauenrechtebeiderbasel](https://www.facebook.com/Frauenrechtebeiderbasel)

Dank – Sponsoring

## Dank

*100 Jahre am Puls der Zeit*

frauenrechte beider basel dankt den

– **Mitwirkenden beim Projekt** – Team für ihr grosses Engagement

– **Schulen, Organisationen und Kulturschaffenden für die gute Zusammenarbeit:**

Gymnasium Leonhard und Münsterplatz BS, Theater Wölfinnen ZH, kult.kino Basel, Verein 50 Jahre Frauenstimmrecht im Kanton Basel-Stadt, Komitee 1. Mai BS, verschiedenen Organisationen BS und BL, Bildungszentrum Gesundheit BS, weitere Behörden BS und BL,

– **Sponsorinnen und Sponsoren** für die grosszügige, finanzielle Unterstützung:



JACQUELINE  
SPENGLER  
STIFTUNG



und den vielen Einzelpersonen, welche nicht alle namentlich erwähnt werden können.  
Die Liste wird laufend ergänzt. Aktuelle Infos ab Januar 2016: [www.frauenrechtebasel.ch](http://www.frauenrechtebasel.ch)